

S-P-E-L-L

Siegener Preis für Erstleseliteratur

(gestiftet vom Germanistischen Seminar der Universität Siegen)

Laudatio auf Christian Seltmann

Preisträger des Jahres 2020



Im Jahr 2019 wurde der mit einem Preisgeld von 1.000 Euro dotierte *Siegener Preis für Erstleseliteratur* (SPELL) ins Leben gerufen, um die Erstleseliteratur stärker in universitären Kontexten zu verorten und dem Schattendasein zu entreißen. Erstleseliteratur meint dabei jene Texte, die Lesanfänger*innen selbstständig lesen sollen. Die Bücher sollen den noch jungen Lesenden das Tor in die literarische Welt öffnen, gleichzeitig müssen sie aber auf die Kenntnisse der Lesanfänger*innen Rücksicht nehmen mit Blick auf den Satzbau, die Wortwahl und das Layout. Sowohl für Autor*innen als auch für Illustrator*innen ist dies eine anspruchsvolle Aufgabe, die es zu meistern gilt. Der vom Germanistischen Seminar der Uni Siegen gestiftete Preis möchte diese Leistungen würdigen und die Bedeutung der Erstleseliteratur hervorheben.

Insgesamt stolze 24 Leseknirpse wurden von uns für die Lesestufen 1 (ab 5-6 Jahren) und 2 (ab 7-8 Jahren) seit August 2019 monatlich nominiert. Sie alle zeigen eindrucksvoll: Erstleseliteratur kann etwas! Sie bietet, wenn sie sich auf einem literarästhetisch ansprechenden Niveau bewegt, auch unseren jüngsten Leser*innen in erster Linie gute LITERATUR und ist immer schon mehr als ein bloßes Lesefutter und eine Lesefördermaschine, die der Verbesserung des reinen Leseverständnisses dient.

Für die Vergabe des Preises war und ist es uns als Jury wichtig, diejenigen Autor*innen mit ihren Büchern auszuzeichnen, denen es auf eine besonders überzeugende Weise gelingt, ästhetischen Lesegenuss mit Lesespaß zu verbinden. Denn: Nur wer Freude am Lesen hat, wird weiterhin lesen und nur wer früh mit einem kindgerechten literarischen Anspruch in Berührung kommt, wird immer wieder nach Büchern verlangen, die genau das auch versprechen! Daran glauben wir fest.



Unser erster SPELL-Preisträger ist der Autor Christian Seltmann, dessen Bücher „Spürnasen-Bande“ (August 2019) und „Detektivgeschichten“ (Juni 2020) mit jeweils einem Leseknirps ausgezeichnet wurden. Seltmann gehört zu jenen Autor*innen, die sich mit sehr viel Engagement der Leseförderung und der Erstleseliteratur widmen. Beeindruckend sind seine rund 20 Bücher, die bei Arena erschienen sind und die die Vielfalt des Autors deutlich dokumentieren. Uns haben vor allem seine sprachliche Gestaltung, sein Witz und sein Mut überzeugt, Kindern nicht nur Lesefutter zu geben, sondern sie auch literarästhetisch zu fordern. Seine manchmal mi-

nimalistisch anmutenden Sätze sprühen vor Einfällen und intertextueller Verweise. Dabei gehören beide Werke der LS 1 an – eine Stufe, die uns im Rückblick auf ein Jahr Leseknirpse oftmals Kopfzerbrechen bereitete; eben, weil das Verfassen von Erstlesebüchern scheinbar umso schwieriger ist, je jünger die Kinder sind.

Seltmann meistert aber gerade diese Lesestufe bravourös, denn er setzt spannende, altersgerechte Geschichten mit einem altersgerechten Konflikt in literarästhetischer Hinsicht zu einem kleinen sprachlich ausgefeilten Kunst-

Jury „Leseknirps“ und „SPELL“:

Dr. Jana Mikota (Fachdidaktik)
Universität Siegen
mikota@germanistik.uni-siegen.de

Dr. Nadine J. Schmidt (Fachdidaktik)
Universität Siegen
schmidt@germanistik.uni-siegen.de

werk zusammen. Die für Mädchen und Jungen gleichermaßen interessanten Geschichten über Vampire, liebenswürdige Monster, Kommissare, Piratendrachen, Ritter etc. kulminieren mit einer ordentlichen Portion Humor und einem Text-Bild-Verhältnis, das zeigt: Die Bilder ergänzen sich, reichern den Text virtuos an und eröffnen dabei neue kreative Deutungsspielräume. Auch zeigt er mit seinen Büchern immer wieder, wie man mit wenig Schrifttext ganz viel Spannung erzeugen und eine aktionsreiche Geschichte konstruieren kann, die von spritzigen Dialogen und ganz viel äußerer Handlung lebt. Die Sätze sind meist kurz, dafür aber voller Energie und Liebe für die Sprachkunst. Er versteht es, einen wichtigen Spagat zu meistern: Die Kinder nicht zu überfordern, sie aber auch nicht zu unterfordern und ihnen auch einmal das eine oder andere Kompositum oder ungewöhnliche bzw. unbekannte Wort zuzumuten, was zu einer spielerischen Erweiterung des Wortschatzes beiträgt.

Auch seine Aktionen im Bereich der Leseförderung – hervorgehoben sei hier jüngst das kontaktlose Lese-Motivations-Projekt „*Unser eigenes Buch*“ – sowie seine Kommentare und sonstigen Äußerungen zur Erstlesebüchern zeigen immer wieder: Seltmann hat als Autor sehr viel Spaß bei seiner Arbeit und nimmt das Schreiben für Leseanfänger*innen nicht nur Ernst, sondern weiß auch um deren besondere Herausforderungen. In einem Interview erzählt er uns jüngst: „*Ich gehe an jedes Buch, aber besonders an Erstlesebücher, mit der Vorstellung heran, dass dieses Buch das allererste ist, das ein Kind selber liest. Und deshalb muss es für das Kind spannend und gewinnbringend, lustvoll sein, es zu lesen. Wir haben keinen Platz, keine Zeile und kein Wort zu verschwenden.*“

Ja, darauf kommt es an! Seine große Leidenschaft, sein vielseitiges Engagement, aber auch sein feinsinniges, besonders ausgeprägtes Sprachgefühl, das aus einem kurzen Text für absolute Lesestarter*innen ein kleines Gesamtkunstwerk konstruiert, ist beachtenswert. Hier zieht der Autor alle Register, indem er diverse einfache, aber raffinierte und prägnante sprachliche Stilmittel (wie Parallelismen, anaphorische Wortwiederholungen, Alliterationen, Interjektionen, kreative Wortspiele u.v.m.) einsetzt, die den Kindern das ‚Erlesen‘ nicht nur erleichtern, sondern mit deren ‚Hilfe‘ die Texte auch kunstvoll ausgestaltet werden.

Mit der „*Spürnasen-Bande*“ hat Seltmann eine erfindungsreiche, witzige und unterhaltsam gestaltete Detektivgeschichte für Leseanfänger*innen der 1. Klasse (und im Vorschulalter) verfasst. Inhaltlich hebt sich die Geschichte insofern hervor, als dass sie eingängig und tiefsinnig zugleich ist und aufgrund der Identifikationsfiguren Oskar und Molly beide Geschlechter gleichermaßen anzusprechen vermag. Darüber hinaus können die Inhalte zur weitergehenden Reflexion über Probleme und Fragen im Kinderalltag anregen, was durchaus nicht jedes Erstlesebuch zu leisten vermag: Ist es schlimm, die gebrauchten aber noch funktionstüchtigen Spielzeuge und Fahrgeräte der Geschwister zu nutzen? Hätte sich Oskar tatsächlich mit dem Fahrrad blamiert? Wäre er sogar gemobbt worden? Und ist „blau“ tatsächlich eine Jungenfarbe und „rosa“ die Farbe der Mädchen? Die Bild- und Textebene bedingen sich im Werk wechselseitig und treiben die Geschichte durch einen ganz eigenen Erzählmodus voran. An dieser Stelle sei die wunderbare Arbeit des Illustrators Nikolai Renger hervorgehoben. Renger verleiht dem Buch einen zusätzlichen Charme und veranschaulicht auf eine beeindruckende Weise, dass hier keine Ebene für sich stehen sollte und es auf das komplexe Zusammenspiel zwischen beiden Ebenen ankommt.

Und ebenso bei den „*Detektivgeschichten*“ haben wir es mit einer spannenden, turbulenten und vor allem auch humorvollen Geschichte zu tun, die mit überraschenden Wendungen das noch junge Lesepublikum begeistert. Der Text ist einfach gehalten, aber dennoch alles andere als ‚banal‘. Die schönen Illustrationen von Maria Karipidou reichern die Ebene des Schrifttextes gekonnt an und spielen auf eine raffinierte Weise mit tradierten Klischees des Kriminalromans. Auch inhaltlich überzeugt das Buch: Ping wird als ein Ermittler eingeführt, der sehnsüchtig auf den ersten Fall wartet und sich langweilt. Als ein Kamel ihn um Hilfe bittet, nimmt er die Ermittlungen auf und kommt dem Dieb auf die Spur. Aber es wird auch mit Erwartungshaltungen gebrochen, denn die Lösung des Falls ist überraschend...

Mit seinen Werken (und dazu zählen wir auch alle übrigen Erstlesebücher, die von ihm bislang publiziert wurden), hat Seltmann insgesamt betrachtet wunderbare Werke für Erstlesende vorgelegt, die zeigen, dass literarische ‚Einfachheit‘ nicht mit einer postulierten ‚Schlichtheit‘ gleichzusetzen ist und der Markt im Bereich der ErstleSELiteratur literarästhetisch ambitionierte Text-Bild-Kombinationen zu bieten hat, die in ihrem Anspruch weit über das ‚bloße‘ Lesenlernen hinausgehen. Der Schriftsteller zeigt mit seinen Büchern auf eine vorbildliche Weise, dass wir auch unseren jüngsten Leser*innen Literatur anbieten können, die ihren Namen verdient.

Wir gratulieren Christian Seltmann ganz herzlich zum SPELL-Preis und freuen uns auf weitere abenteuerliche Werke aus dem Reich der ErstleSELiteratur!

Jury „Leseknirps“ und „SPELL“:

Dr. Jana Mikota (Fachdidaktik)
Universität Siegen
mikota@germanistik.uni-siegen.de

Dr. Nadine J. Schmidt (Fachdidaktik)
Universität Siegen
schmidt@germanistik.uni-siegen.de